

Gys: Schweißtechnik von A-Z aus Frankreich



Der Hauptsitz von Gys im westfranzösischen Laval. (© Gys GmbH)

In der beschaulichen, landwirtschaftlich geprägten Kreisstadt Laval in Frankreich – etwa 280 km westlich von Paris auf dem Weg in die Bretagne – errichtete der einzig verbliebene französische Lichtbogenschweißstromquellen-Hersteller Gys ein international beachtetes Kompetenzzentrum für Schweißtechnik. Mehr als 90 Produktentwickler und Schweißexperten arbeiten hier am Haupt-Produktionsstandort an Prozessoptimierungen und innovativen Neuheiten.

Vor 60 Jahren gründete Guy Yves Stefanie, im Zuge der nationalen Umstellung auf 220 V Netzspannung, in Laval eine Fabrik für Transformatoren. 1997 erwarb der Unternehmer Nicolas Bouygues den Betrieb mit damals 75 Mitarbeitern, der nach einem speziellen Verfahren besonders kleine, leichte MMA-Schweißinverter zum manuellen Lichtbogenschweißen sowie Batterieladegeräte baute. 2002 holte er seinen Sohn Bruno, Absolvent des MIT (Massachusetts Institute of Technology) in Boston/USA und heutiger CEO der Gys-Gruppe, in die expandierende Firma.

Besondere Fertigungstiefe

In der Aufbauphase glied das Unternehmen einer Großbaustelle mit vielen Containerbüros und einer oft improvisierten Fertigung auf kleinstem Raum. Die geringe industrielle Infrastruktur in der näheren Umgebung führte zwangsläufig zu einer besonderen Fertigungstiefe. Das gilt

auch heute noch. Aber inzwischen entwickelt und fertigt Gys auf 55.000 m² in zwei benachbarten modernen Werken nahezu alles im eigenen Haus: von der Halbleitertechnik bis zur Blechbearbeitung, vom Halbzeug bis zum Endprodukt. Dabei setzte der Maschinen- und Gerätebauer frühzeitig auf Serienfertigung mit einem hohen Automationsanteil. Aktuell entstehen auf 12 Fertigungslinien im Hauptwerk über 2.000 Geräteeinheiten täglich.

Für Gys, wie für nahezu jeden Elektronikproduzenten, ist China ein unverzichtbarer Beschaffungsmarkt für Mikrochips und elektronische Kleinstbauteile. Gys kombiniert die Vorteile der Standortnähe zu chinesischen Lieferanten mit einer eigenen Produktion im Großraum Shanghai. Seit 20 Jahren werden unter Einsatz strenger, eigener Standards hauptsächlich Batterieladegeräte für den weltweiten B2C-Markt fabriziert.



Schweißtechnik von Gys in der Anwendung (© Gys GmbH)

Umfangreiche Ausrüstungen für die Instandsetzung von Fahrzeugkarosserien in Mischbauweise sind ein Sortimentschwerpunkt. Gys sieht sich als europäischer Marktführer für Trafozangen-Punktschweißanlagen und mobile Ausbeulstationen.

Aktueller Entwicklungsfokus: automatisierte Lösungen

In der Lichtbogenschweißtechnik bietet der Hersteller für die drei wichtigsten Verfahren vom Einsteiger- bzw. Handwerkermodell bis zur Hochleistungs-Industrieschweißmaschine das komplette Produktspektrum an. Angesichts des Fachkräftemangels und der Wirtschaftlichkeitsvorteile liegt der aktuelle Entwicklungsfokus auf automatisierten Lösungen im Zusammenspiel mit Industrierobotik und Cobots.

Seit 2006 ist die Unternehmensgruppe auch in Deutschland aktiv. 80 der insgesamt 900 Mitarbeiter steuern in Aachen den Vertrieb, die Logistik und den Kundendienst. Weitere Niederlassungen sorgen in England, Italien und seit Neuestem auch in Spanien für kundennahe Präsenz. Mutige, aber vor allem gut vorbereitete Expansion in neue Märkte und die ständige Erweiterung des schweißtechnischen Sortiments hat sich Geschäftsführer Bruno Bouygues für die kommenden Jahre zum Ziel gesetzt.

Weitere Informationen:
www.gys-schweissen.com

Gys GmbH ■

VIER FRAGEN AN BRUNO BOUYGUES, GESCHÄFTSFÜHRENDE GESELLSCHAFTER BEI GYS

Gys ist in den letzten 25 Jahren kontinuierlich gewachsen. Was waren oder sind die Hauptgründe für diesen Erfolg?

Die Gründe sind vielfältig. Aber ich denke, unsere Unternehmenskultur ist entscheidend. Wir betrachten uns als Herausforderer in einem wettbewerbsintensiven Markt, wir versuchen, unsere Kunden so gut wie möglich zu unterstützen, und wir investieren jedes Jahr erheblich in Forschung, Entwicklung und Fertigungsexzellenz. Wir leben unser Motto: 'Invest in the Future'. Wir sehen unsere Zukunft vor allem in unseren engagierten Mitarbeitern, in unseren zufriedenen Kunden und einem Spitzenplatz in unserem Ökosystem.

Wie hat sich das Unternehmen mit der Expansion auf den deutschen Markt verändert?

Deutschland ist ein besonderes Land in Europa und der Welt. Es ist bekannt für sehr hohe Fertigungsstandards und exzellente Qualität. In Deutschland konkurrenzfähig zu sein bedeutet nicht nur im größten, sondern auch in einem der international besonders stark umkämpften Marktplätze im Herzen Europas als ausländischer Produzent bestehen zu müssen. Wenn man in Deutschland erfolgreich sein will, muss man das Niveau innerhalb der eigenen Organisation einschließlich der Produktion und das der eigenen Erzeugnisse unbedingt auf ein absolut vergleichbares Niveau bringen.

Welche schweißtechnischen Produkte würden Sie für industrielle Anwendungen besonders hervorheben?

Gys wurde im Laufe der Jahre zu einem engen Partner der internationalen Automobilindustrie. Heute sind wir bei vielen schweißtechnischen Ausrüstungen für die Karosserieinstandsetzung marktführend, bisher allerdings ausschließlich im Instandhaltungsbereich. Ich glaube, dass wir schon sehr bald die Voraussetzungen für den Einsatz unserer

Widerstandspunktschweißmaschinen und MIG-Impulsstromquellen auch für Produktionsbedingungen bei den Fahrzeugbauern erreicht haben. Wir machen große Fortschritte beim Thema Automatisierung besonders im Zusammenspiel mit der Robotik. Aber auch für das WIG-Schweißen auf Profi-Niveau zählen unsere Baureihen Titan und Titanium heute definitiv zur ersten Liga.

Worin besteht für Sie die größte unternehmerische Herausforderung in den kommenden Jahren?

Technologien verändern sich im Maschinenbau sehr schnell. Die konsequente Digitalisierung ist nicht aufzuhalten. Unternehmen, die auch morgen vorne sein wollen, sind gut beraten, die richtige Balance zwischen der Entwicklung von High-Tech-Schweißmaschinen und der Einführung komplexer Softwareplattformen zu finden. Diese sollen den Anwendern zu höherer Produktivität, detaillierterer Rückverfolgbarkeit und vorbeugender Wartung verhelfen. Ich bin auch der Meinung, dass die KI in unserer Branche sehr bald eine Schlüsselrolle spielen wird und dass wir alle darauf gut vorbereitet sein müssen.



Bruno Bouygues, Geschäftsführender Gesellschafter bei Gys. (© Gys GmbH)

OBERFLÄCHEN-FEHLER

sichtbar durch



FARBEINDRING- UND MAGNETPULVER-PRÜFVERFAHREN

Rot-Weiß und Fluoreszenz

zugelassen nach

EN ISO 3452-2, EN ISO 9934

zur Prüfung von Maschinenteilen der Auto- und Flugzeugindustrie, Reaktorbauteilen, Behältern, Rohrleitungen, Guß- und Schmiedeteilen, Schweißnähten usw.



HELMUT KLUMPF • TECHNISCHE CHEMIE KG

Industriestr. 15 • 45699 HERTEN • Tel. (0 23 66) 10 03-0 • Fax (0 23 66) 10 03-11
e-mail: info@diffu-therm.de • www.diffu-therm.de